



wohnbaugenossenschaften schweiz
verband der gemeinnützigen wohnbauträger

coopératives d'habitation Suisse
fédération des maîtres d'ouvrage d'utilité publique

cooperative d'abitazione svizzera
federazione dei committenti di immobili d'utilità pubblica

MEDIENMITTEILUNG

Bern, 11. Januar 2017

Wohnbaugenossenschaften Schweiz zum Bericht der Arbeitsgruppe «Wohnungspolitischer Dialog»

Es braucht einen neuen Rahmenkredit für den Fonds de Roulement

Wohnbaugenossenschaften Schweiz begrüsst, dass die Arbeitsgruppe zum wohnungspolitischen Dialog eine Aufstockung des Fonds de Roulement empfiehlt. Der Verband der gemeinnützigen Bauträger forderte schon im letzten Mai, dass der Bund die bestehenden Förderinstrumente für den gemeinnützigen Wohnungsbau weiterführt. Die Finanzierungsinstrumente haben sich bewährt und sind sehr nachgefragt. Die bisherigen Mittel sind jedoch bald aufgebraucht.

Der laufende Rahmenkredit für den Fonds de Roulement wird 2017 ausgeschöpft sein. «Es ist zentral, dass diese wichtige Starthilfe für gemeinnützige Bauprojekte weitergeführt wird», betont Louis Schelbert, Präsident von Wohnbaugenossenschaften Schweiz und Nationalrat Grüne. Die beiden Dachorganisationen des gemeinnützigen Wohnungsbaus, Wohnbaugenossenschaften Schweiz und WOHNEN SCHWEIZ, haben bereits im letzten Mai dem Bundesrat beantragt, dem Parlament einen neuen Rahmenkredit vorzulegen. Dies fordert nun auch die Arbeitsgruppe zum wohnungspolitischen Dialog. In ihrem heute publizierten Bericht sprechen sich die Vertreter von Städten und Kantonen klar für einen neuen Rahmenkredit für den Fonds de Roulement aus.

Der Fonds de Roulement ist – neben den Garantieleistungen durch Bürgschaften – das einzige verbleibende Förderinstrument des Bundes. Bei ungenügender Dotierung bleibt sein Fördervolumen und somit seine Wirkung beschränkt, und der Bund kommt seinem Verfassungsauftrag, den preisgünstigen Wohnraum zu fördern, nicht gebührend nach.

Die zinsgünstigen Darlehen aus dem Fonds de Roulement sind ein wichtiges Finanzierungsinstrument und eine Anschubhilfe für gemeinnützige Bauträger. In vielen Fällen tragen sie dazu bei, dass Projekte überhaupt umgesetzt werden können. Die Gelder dienen der Rest- oder Überbrückungsfinanzierung bei Erstellung, Erneuerung und Erwerb von preisgünstigem Wohnraum oder auch für den Erwerb von Baugrundstücken. Eine 2012 durchgeführte externe Evaluation bestätigte, dass dem Fonds de Roulement ein sehr hoher Stellenwert zukommt. Weil sich die Darlehensbeträge nach dem Energiestandard und nach der Belegung der Wohnungen richten, nehmen die Bauträger eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der Energiestrategie 2050 und raumplanerischer Anliegen des Bundes wahr.

Den wohnungspolitischen Dialog zwischen Bund, Kantonen und Städten hatte der Bundesrat 2013 angesichts des angespannten Wohnungsmarktes angestossen, um verschiedene Massnahmen zur Schaffung von preisgünstigem Wohnraum zu diskutieren. Der Bundesrat hat heute vom dritten und abschliessenden Bericht der Arbeitsgruppe Kenntnis genommen. Künftig soll der Dialog als Informations- und Koordinationsplattform weitergeführt werden.

Der Bericht der Arbeitsgruppe «Wohnungspolitischer Dialog» kann [hier](#) heruntergeladen werden.



wohnbaugenossenschaften schweiz
verband der gemeinnützigen wohnbauträger

Wohnbaugenossenschaften Schweiz ist die Dachorganisation von mehr als 1100 Wohnbaugenossenschaften und weiteren gemeinnützigen Wohnbauträgern mit insgesamt gegen 150'000 Wohnungen. Der 1919 gegründete Verband steht im Dienste seiner Mitglieder, die auf gemeinnütziger Grundlage preisgünstigen Wohnraum erstellen und bewirtschaften. Zusammen mit ihnen strebt er im ganzen Land eine ausreichende Versorgung mit preisgünstigem, vorzugsweise genossenschaftlichem Wohnraum an. www.wbg-schweiz.ch, info@wbg-schweiz.ch

Pressekontakte:

Louis Schelbert, Präsident Wohnbaugenossenschaften Schweiz, 079 730 75 01

Urs Hauser, Direktor Wohnbaugenossenschaften Schweiz, 079 600 91 79

Rebecca Omoregie, Medienstelle Wohnbaugenossenschaften Schweiz, 044 360 26 66